

ZIELKONFLIKTE NACHHALTIGERER ENTWICKLUNG UND EIN NACHHALTIGERER ARBEITSMARKT

Marc Ingo Wolter, Tobias Maier (BIBB) & Gerd Zika (IAB)

Input-Output-Workshop, Bochum 2019

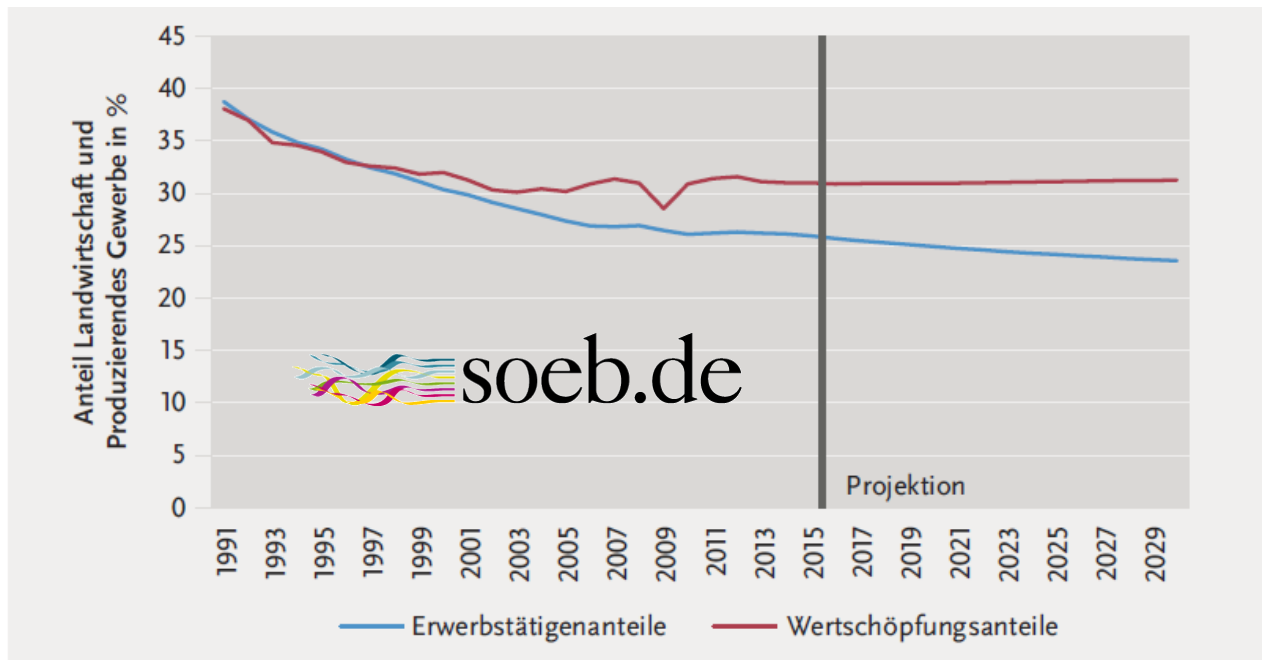
Soziale Nachhaltigkeit – schwierig zu erfassen

▶ „Sozial ist was Arbeit schafft“ – !?

▶ A: Ein erster Blick

Beschäftigung „wandert“ → Wertschöpfung verbleibt

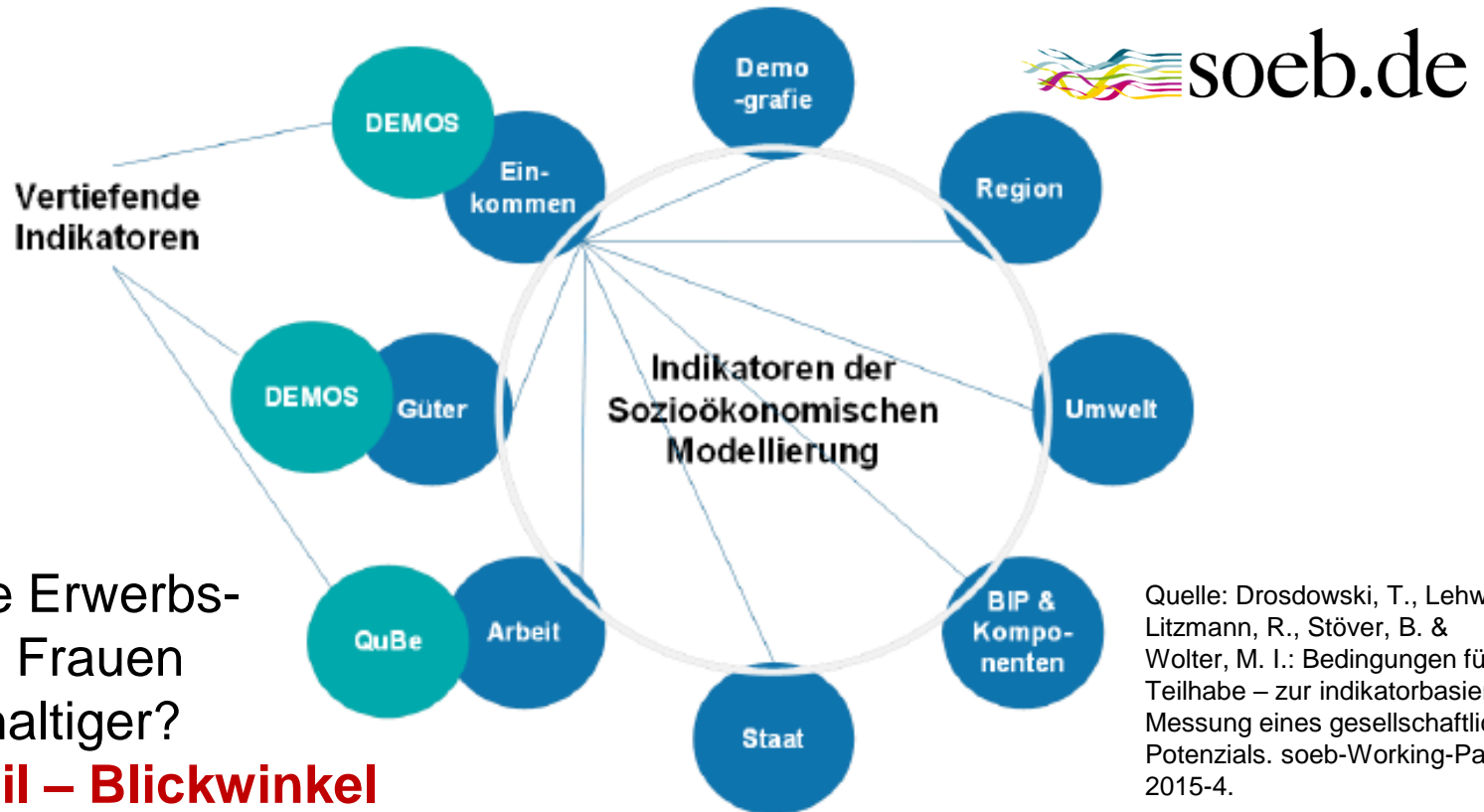
⇒ Mehr DL-Jobs teilen sich ein anteilig gleiches Tortenstück an der Wertschöpfung → Arbeit bleibt aber wichtig



Quelle: Drosdowski, T., Mönning, A., Stöver, B., Ulrich, P., Wolter, M. I., Kalinowski, M. & Hänisch, C. (2017): Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 1991 bis 2030. In: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Exklusive Teilhabe – ungenutzte Chancen. Dritter Bericht. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag (wbv). Kapitel 4.

Ein anderer Ansatz: TBI

- ▶ **B: SOEB III: Teilhabeindex:** Sozioökonomische Modellierung
 - ⇒ Breites Set an Indikatoren (150 Einzelwerte)



Teilaspekte:

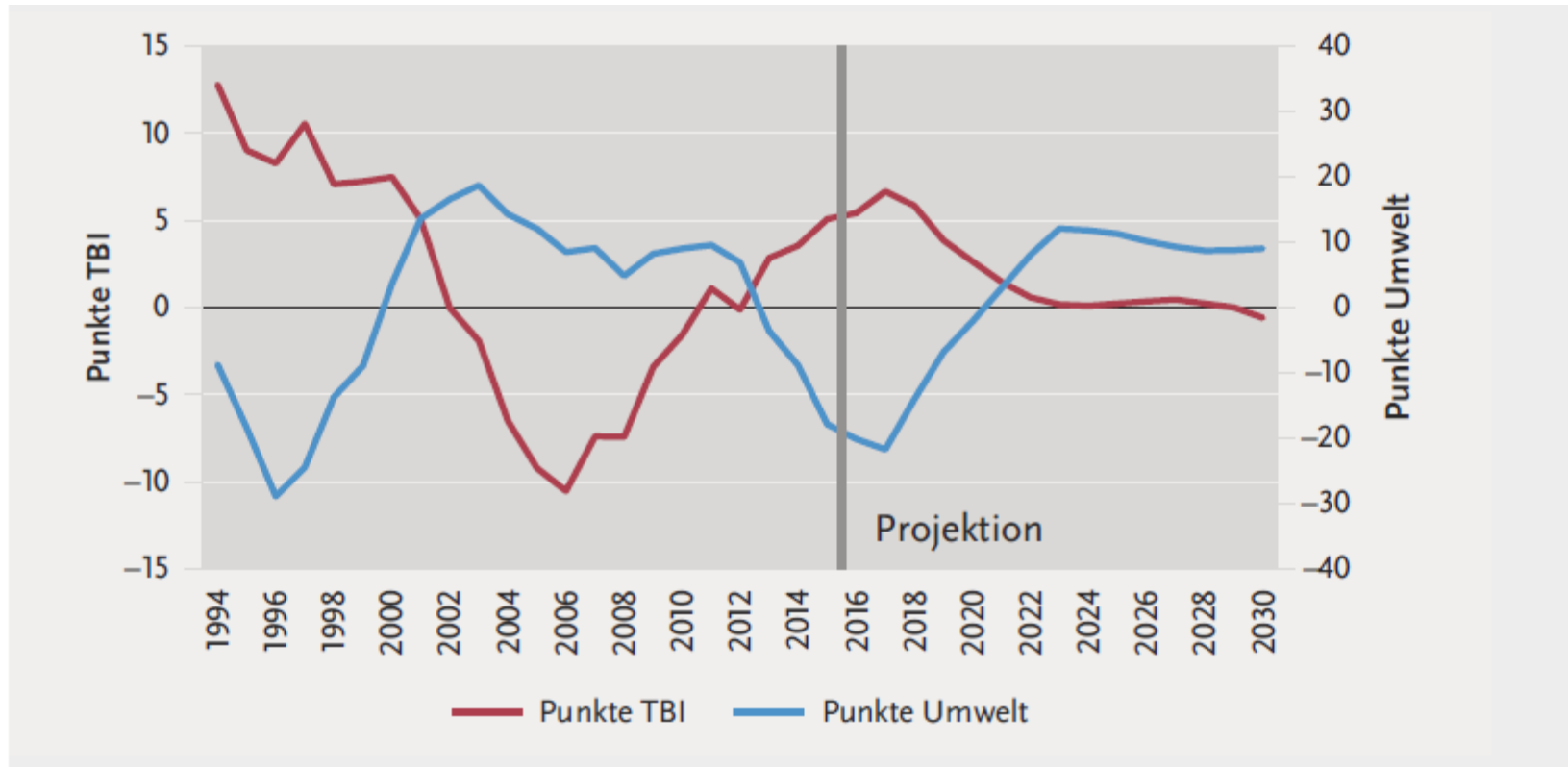
Ist steigende Erwerbsneigung von Frauen sozial nachhaltiger?

➔ **Werturteil – Blickwinkel**

⇒ „Rahmenbedingungen“ nicht individuelle Beobachtung

„Das mit der Umwelt“ ist auch nicht einfach

- ▶ Vergleich des TBI mit einfachen Umweltindikatoren (Rohstoffimporte & Flächenverbräuche) zeigt **Zielkonflikte**



Quelle: Bartelheimer, P., Drosdowski, T., Stöver, B., Tyrell, M. & Wolter, M. I. (2017): Das Potenzial für Teilhabe – Spielräume und Risiken. In: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. wbv Open Access, DOI: 10.3278/6004498w001.

Auf der Lernkurve

► Ergebnisse

⇒ Sozioökonomische Nachhaltigkeit nur schwer zu messen

➔ möglichst **kleine Gruppen**

⇒ Zusammenhang zwischen Sozioökonomischem und Umwelt deutet auf Zielkonflikte hin

➔ Umwelt besser erfassen und **sozioökonomisch** zerlegen

► C: Ein weiterer Ansatz: QuBe ➔ Fachkräfteindikator nach Berufen ➔ **kleine Gruppen**

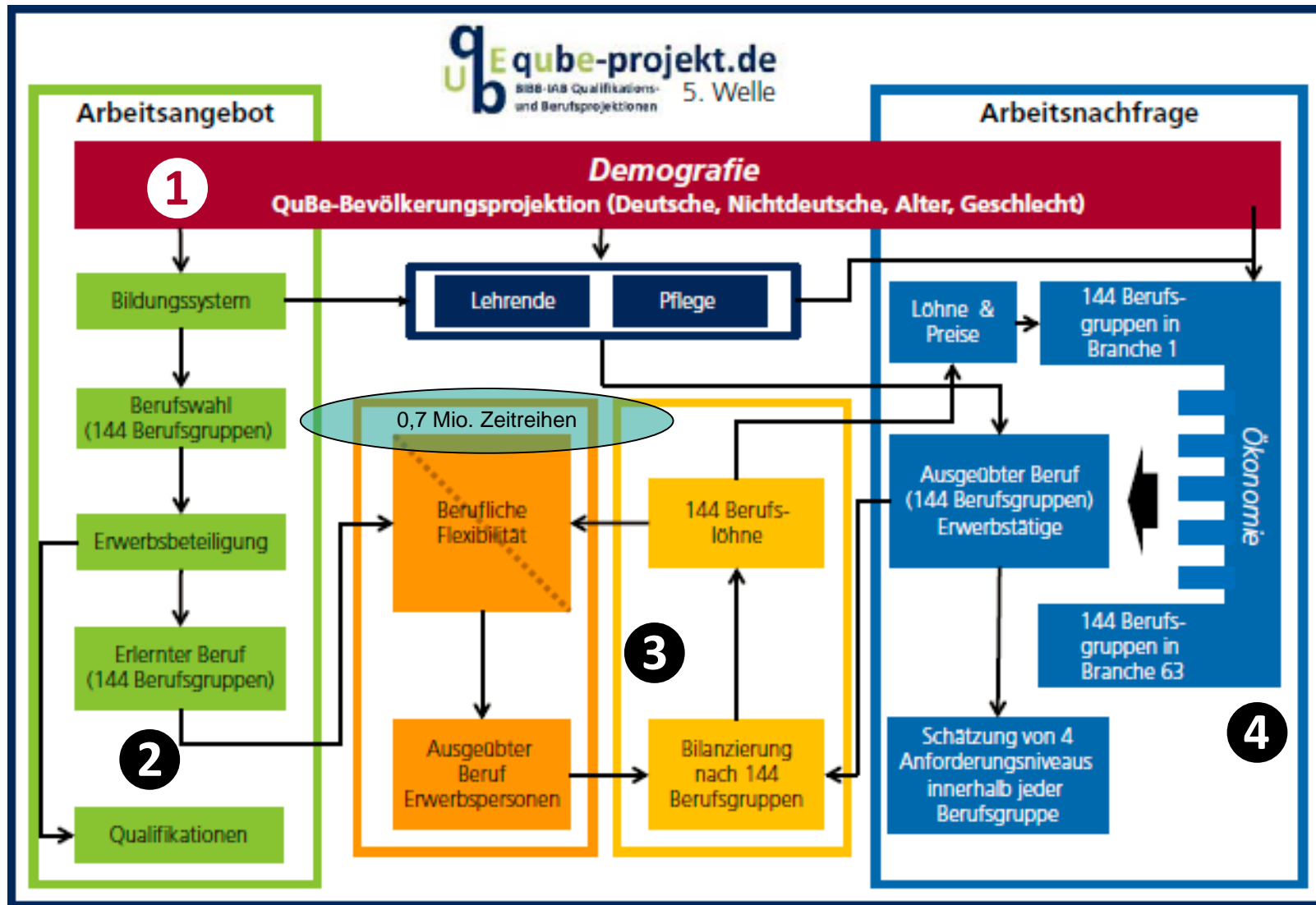


Beteiligte Institutionen

- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)
- Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS)

Mehr Detail wagen ...

► QuBe-Projekt: Wo ist das I-O-Modell?

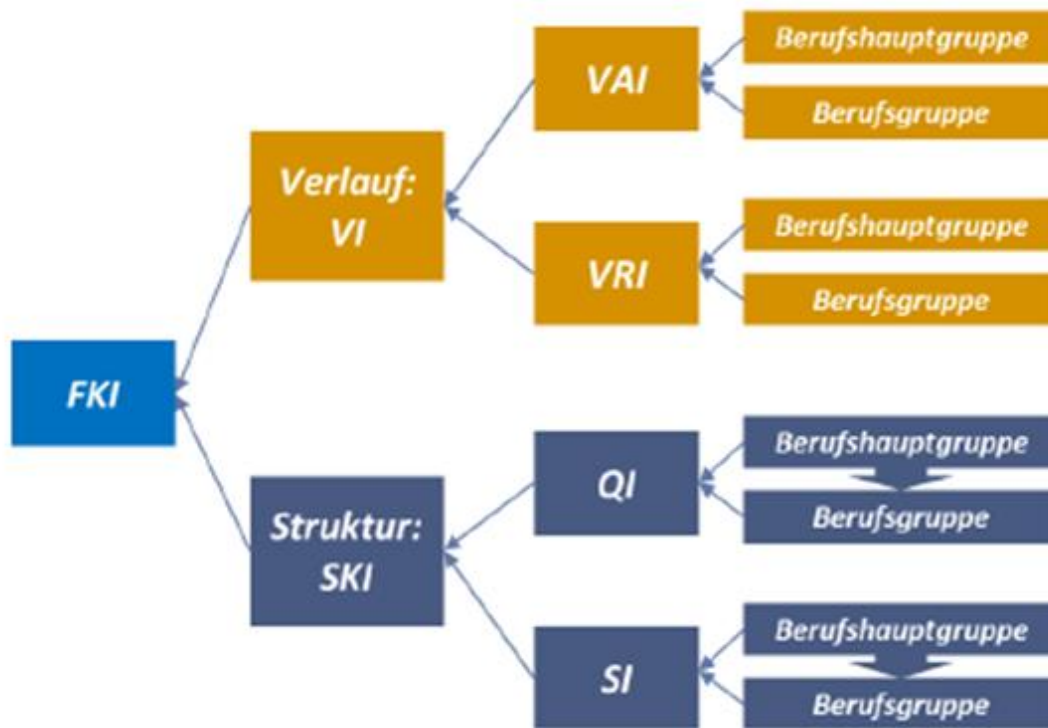


Quelle: Maier, T., Zika, G., Kalinowski, M., Mönig, A., Wolter, M. I. & Schneemann, Ch. (2018): Bevölkerungswachstum bei geringer Erwerbslosigkeit. Ergebnisse der fünften Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2035. BIBB-Report 7/2018, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn.

QuBe – Fachkräfteindikator Version I

► Indikator aus Einzelbestandteilen

⇒ Bedarfe – Arbeitszeitwünsche – Potenziale



Arbeitsmarktbilanz

- **Bedarf an Arbeitsstunden: Strukturwandel der Branchen und Konjunktur**
- **Arbeitsvolumenpotenzial: Demografie, Bildungssystem und Berufswahl**

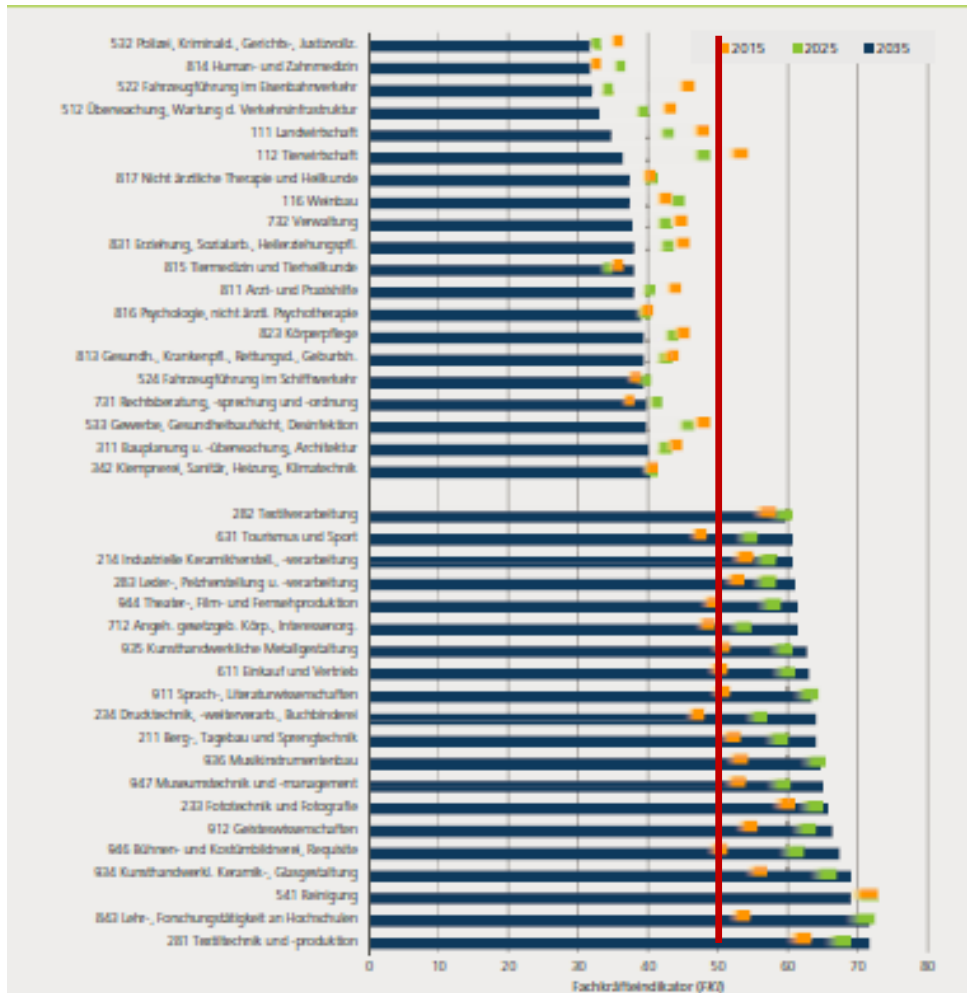
Strukturelle Situation

- **Ausbildungsergebnis: Erwerbsbevölkerung nach Berufen**
- **Übergangsmöglichkeiten zwischen Berufen, relative Lohnentwicklungen, Altersstruktur**

Quelle: Maier, T., Wolter, M. I. & Zika, G. (2018): Indikatoren zur Abschätzung der Fachkräftesituation im Beruf. Bonn.

Was wird deutlich?

- ▶ Es bleibt schwierig: 141 Berufe jeweils die Top 20 (+/-)



Quelle: IZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 1997-2015 und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamts; Beschäftigtenhäufigkeit der BA, Berechnung und Darstellungen (Quelle-Projekt, Seite 10/11)

Knappheit des Arbeitsangebots
 → Arbeitnehmer können wählen
 → Produktionsausfälle denkbar

Top 3: Polizei, Ärzte, Lokführer



gut für Arbeitnehmer
 ≠
 gut für Unternehmer



Knappheit der Arbeitsnachfrage
 → Arbeitgeber können wählen
 → Lohnzurückhaltung denkbar

Top 3: Reinigung, UNI/HS, Textil

Mehr Detail notwendig

- ▶ **Nicht alles, was Arbeit schafft, muss sozial oder nachhaltig sein**
 - ⇒ Sozioökonomische Entwicklung \Leftrightarrow Umwelt
 - ⇒ Unternehmenserfolg \Leftrightarrow berufliche Entwicklungschance
 - ⇒ Hinzu kommt: Transformationsprozesse (z. B. Green Economy, Digitalisierung, neue Mobilität) können Unterschiede ausgleichen oder verstärken

- ▶ Ein „nachhaltiger“ Arbeitsmarkt im Sinne ausgewogener Chancen und Risiken auf beiden Marktseiten ist nicht zu erwarten.

- ▶ Soll „soziale“ Nachhaltigkeit abgebildet werden, reichen Beschäftigungswirkungen alleine kaum aus.

Vielen Dank Für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Marc Ingo Wolter

T +49 (0) 40933 - 150

E wolter @ gws-os.com

Bereichsleitung

VERTRAULICHKEIT

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind streng vertraulich und nur an den Empfänger gerichtet. Eine Weitergabe an Dritte sowie die Verwendung zu Zwecken, die außerhalb des Präsentationszweckes liegen, ist ausdrücklich untersagt bzw. bedarf der ausdrücklichen Zustimmung der GWS mbH.



SPECIALISTS IN
EMPIRICAL ECONOMIC
RESEARCH

www.gws-os.com

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück

Tel + 49 (0) 541 40933-150

Fax + 49 (0) 541 40933-110

wolter @ gws-os.com